

Straßburg, 28. Februar. Wie bereits gemeldet, wird von nun ab die bestehende (französische) Beschreibung über die Behandlung ausländischer Blätter mit aller Strenge in Bezug auf die französischen Zeitungen in Anwendung gebracht werden. Bisher circulierten diese hier, und zwar namentlich die kleinen wohlseiten Pariser Blätter, in großer Masse ganz unbekümmert. Die Zahl der französischen Blätter, welche bisher kommen, beträgt etwa 90. — Eine andere in den letzten Tagen angeordnete Maßregel, von welcher man dem „Franz. Journ.“ berichtet, deutet ebenfalls darauf hin, daß die Regierung zu einer strengeren Paltung gegen französische Demonstrationen übergehen zu wollen scheint. Dasselbe betrifft das Verbot öffentlicher Schaustellung von Gemälden, die entweder in homöistischer Weise, oder mit klaren Worten gegen die Angehörigen des Staates zu Deutschland protestieren und keine un trennbare Verbindung mit Frankreich erfordern.

Wch., 2. März. (Tel.) Infolge einer Anordnung des Oberpräsidenten sind heute alle von Frankreich eingetroffenen Zeitungen nicht wie bisher sofort auszugeben, sondern vorerst einer amtlichen Durchsuchung unterworfen worden. — Wie aus Straßburg gemeldet wird, ist dort dieselbe Maßregel verfügt worden.

München, 2. März. (A. 3.) Dem I. Reichsrath v. Riethammer ist von Sr. Rajehl dem Könige wegen seiner 25-jährigen Thätigkeit als erster Sekretär der Kommission der Reichsräthe das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael verliehen worden.

Einer dieser Tage ausgeschickten Kriegsministerialverfügung, betreffend die Disciplin im Heere, entnehmen wir folgende Stelle:

In dem in d. Ausg. erschienenen „Lehrbuch für das Unterricht der Infanterie und Jäger“ der I. k. k. Armee, München 1873, herausgegeben vom Oberstleutnant Liss v. P., ist auf Seite 161 eine Abhandlung über die Mannschaften des Beurlaubtenstandes enthalten, welche genauer erläutert ist, als die politische Bedeutung auch in die Reihen der Arme zu ver pflanzen. Es ist durchaus ungünstig, daß Unteroffizierkinder die Sabots sich mit politischen Parteiungen beschäftigen, und die Aufnahme dieser in die neuere Ausgabe eingeschlossenen Verlust kann um so weniger unangenehm bleiben, als das Buch bei seinen ersten Erhebungen durch Kriegsministerialerlaß vom 24. December 1868 den Truppenbeamten empfohlen worden ist. Die Truppenbeamten werden daher in geeigneter Weise Sorge tragen, daß dieser eine Parteihaltung der Mannschaften bejährende Satz vor weiterer Anwendung durch die Ins truction ingehend bezeichnet werde.

Der betreffende Passus handelt von dem Verhalten der Mannschaft des Beurlaubtenstandes und warnt in ziemlich drastischer Weise vor zwei Parteien, welche sich um die Gunst der Männer streiten: vor der rothen Internationale (Komunismus, Sozialdemokratie u. s. w.) und vor der schwarzen Internationale (Ultramontane, genannte Patrioten).

so Weimar, 1. März. Die Erhöhung der Domänenrente des großherzoglichen Hauses ist gestern vom Landtag beschlossen worden. Zur Zeit besteht die Domänenrente aus einer Summe von 280,000 Thlr., welche das großherzogliche Haus aus den Erträgen des Kammervermögens erhält. Diese Erträge sind seit Festlegung jener Summe sehr bedeutend gewiegen, und da bei den früheren Verhandlungen eine Erhöhung der Domänenrente ausdrücklich nicht ausgeschlossen worden ist, die veränderten Preisverhältnisse auf wirtschaftlichem Gebiet eine solche aber durchaus gerechtfertigt erscheinen lassen, so hatte die Regierung beantragt, daß die Domänenrente auf 300,000 Thlr. zu erhöhen, jedoch vergeblich, daß die Erhöhung in der nächsten Finanzperiode um 10,000 Thlr., nach 1877 auf 20,000 Thlr. betrüge. Der Finanzausschuss forderte, wie das Plenum des Landtags erkannten die Ausführungen der Regierung als durchaus gutrechtfertigend an. Aus der Würde des Landtags ward eine definitive Lösung dieser Frage durch Annahme einer Entschließung des Vermögensausschusses empfohlen, was die Regierung zu der Erklärung veranlaßte, daß der Großherzog sich vorbehalte, auf diese Frage der definitiven Auseinandersetzung nach Beenden zurückzuführen. Der Einnahmetarif für die nächste Finanzperiode ist von dem Landtag genehmigt worden.

Braunschweig, 1. März. Die heutige Nummer des „Braunschweig. Tagbl.“ löst die Widerprüche in den verschiedenen Zeitungsnotizen über die Regularisierung der Erbbaustiftung des Herzogs Karl durch die Willkürhaltung, daß der regierende Herzog Wilhelm allerdings von Seiten der Stadt Gera wegen Herangabe des unter Kuratorenverwaltung stehenden Vermögens des Verdächtnischen verklagt worden sei. Ebenso habe aber auch Herzog Wilhelm eine Klage gegen die Stadt Gera angetreten, welche jedoch der Anklage zu einem am 26. Februar abgeschlossenen Vergleich wurde. Die Stipulationen dieses Vergleichs sind von der Presse schon vorher ziemlich richtig mitgetheilt, so daß das kürzliche Document des „Journal de Genève“ bezüglich der berühmten Druckerei u. s. w. jetzt als unrichtig bezeichnet werden kann. — Der große Sensation erregende Prozeß gegen zwei Bauhandwerker wegen jahrsfälliger Verbandszusage des

man dasselbe — Oecino — etwa ausgenommen — für die älteste aller centralamerikanischen Ruinenstätten anzusehen dar, meint doch Brine, daß sein Alter höchstens auf einige Jahrhunderte vor der spanischen Eroberung zurückzuführen wäre.

Um holländischen Abhang der Cordilleren leben mehrere Indianer, die jedoch keine eigentlichen Uingeborenen sind, sondern von den Spaniern aus Mexico hierher gebrachte Azteken- und Mixtekenabkömmlinge, die noch viele ihrer alten Gewohnheiten, ihren Übergläubiken bewahrt haben. Nur im Innern des Landes, in den abgeschiedenen Thälern zwischen den Bergen und in den Nähe der sogenannten Ruinenstätte sind die wahren Uingeborenen zu finden, welche Brine mit einer vielleicht allzu großen Sicherheit für Nachkommen des einst so mächtigen Toltekenstamms hält; dafür, sagt er, sprechen sowohl ihre Sprache als auch ihre Gebräuche, namentlich aber die wunderbare Fähigkeit, womit sie an einzelnen alten religiösen Zeichen und häuslichen Gebräuchen festhalten. Danach hätten wir in ihnen die entferntesten Entstehungen jener fortgeschrittenen Geschlechter zu erkennen, welche die Paläste von Palenque und Uxmal erbaut haben.

Oecino, eine mexicanische Stadt, liegt am Ende des Bacanobogen. Die dortigen Ruinen stammen aus derselben Zeit und tragen den nämlichen Charakter wie jene von Palenque, sind aber von weit geringerer Bedeutung hinsichtlich ihrer Ausdehnung und Großartigkeit. An einer Mauerlinie steht ein wohlerhaltenes, altonisches Bildwerk, am Rücken mit tief eingeschnittenen und gleichfalls gut erhaltenen Hieroglyphen bedeckt, die Brine ziemlich genau ist die Hoffnung auf Entzifferung der amerikanischen Bilderschrift bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen und Captain Brine selbst hält auch für die Zukunft nur geringe Erwartungen. Was dagegen die oft bestreitete Unschuldigkeit der mexicanischen

Wohnschlösser alias Burgasenre im vorigen Juli ist entschieden. Das Reichsgericht sprach die Anklage von dem Vorwurf der zahllosen Brandstiftung frei, doch verfielen dieselben wegen Verschaffen gegen die Generalverordnung in eine geringe Strafe. Auch dieses Urteil ist, wie man der „Wch. Blg.“ schreibt, dem Willkürschauspiel, der zuletzt Beijer dieser historischen Gebäude war, die Möglichkeit beseitigt, gegen die beiden Bauhandwerker die Entzündungsfrage einzuleiten.

Wien, 1. März. Die Gerichte von liegenden Gegenseitigkeiten zwischen dem Finanzminister und der Mehrheit des Abgeordnetenhauses sind mit Vorliebe aufzuhören. Meinungsunterschiede zwischen beiden sind nie früher an den Tag getreten, als in der Konstituierung am 27. vor. Mit, wo über eine Petition mehrerer österreichischer Kaufmannschaften gegen die bei Einführung von Salzsteuern erlaubte Zollparole verhandelt wurde, die Möglichkeit beseitigt, gegen die beiden

Bauhandwerker die Entzündungsfrage einzuleiten. Vom 1. März. Die Gerichte von liegenden Gegenseitigkeiten zwischen dem Finanzminister und der Mehrheit des Abgeordnetenhauses sind mit Vorliebe aufzuhören. Meinungsunterschiede zwischen beiden sind nie früher an den Tag getreten, als in der Konstituierung am 27. vor. Mit, wo über eine Petition mehrerer österreichischer Kaufmannschaften gegen die bei Einführung von Salzsteuern erlaubte Zollparole verhandelt wurde, die Möglichkeit beseitigt, gegen die beiden

Bauhandwerker die Entzündungsfrage einzuleiten. Bei der hierigen städtischen Sparkasse betragen im Monat Februar d. J. bei der Hauptherausgabe zu Alstadt-Dresden die Einlagen 96,134 Thlr. in 4732 Posten, die Rückzahlungen 58,429 Thlr. in 2955 Posten; bei der Filialeröffnung zu Neustadt-Dresden betragen die Einlagen 38,296 Thlr. in 1271 Posten, die Rückzahlungen 29,402 Thlr. in 1255 Posten. Die Einlagen überschreiten somit die Rückzahlungen um 50,569 Thaler.

A. Von der Rossberg'schen Handausgabe der Königlich privilegierten Städteordnung, unter Berücksichtigung der Landtagssitzungen, erläutert vom Reg. Rath im Ministerium des Innern, Dr. A. v. Bosse, ist jedoch die zweite Auflage erschienen. In derselben sind die allerdings nur vorübergehende Vereinbarungen beinhaltet, Verhandlungen der Räte über den Auftrag des Abg. Dr. Biedermann und die Petition der königlichen Kollegen zu Chemnitz wegen verlängerter Inkraftsetzung von § 56, Abs. 1 des Gesetzes nachgetragen, im Letzteren aber hat der Verfaßer jedoch sich die gegenwärtige Aussage nur durch correcteren Druck vorbehalten. Allen, welche an der zukünftigen Gemeindeverfassung der vorarländischen Städte lebendiges Interesse nehmen, sei die Anschaffung dieser das Verständnis des Gesetzes vermittelnden Bearbeitung derselben wiederholt um so dringender empfohlen, je näher der Tag — bekanntlich der 1. October lfd. Jg. — heranrückt, von welchen an die neue Städteordnung in Kraft sein soll.

Washington, 26. Februar. (Kabeltelegramm.) Der Präsident Grant hat dem Kongreß eine Befreiung übertragen, wonit er empfiehlt, daß der bevorstehenden hundertjährigen Jubiläumsausstellung in Philadelphia ein nationaler wie internationaler Charakter beigelegt werden solle. Im Weiteren röhrt er an, den Erfolg des Unternehmens durch andere Gesetze zu führen. Der auf diese Jubiläumsausstellung bezügliche Gesetzentwurf ist dem Senat unterbreitet worden.

Dresdner Nachrichten

vom 3. März.

R. — Dem „Anz.“ zufolge hat der Stadtrath in seiner Plenarsitzung vom 24. Februar zunächst über Bekämpfung, resp. Vertreibung von Säuglern beschlossen; aber die Behauptung, daß in dieser Beziehung das Haus anderer Meinung sei, als der Finanzminister, ist doch sehr genau. Man erinnere sich nur an die parlamentarischen Vorgänge bei der Debatte über das Hochstandsamt. Es mag zugestanden sein, daß sich Baron Preiss nur zögerte und mit halbem Herzen zu der Vorlage entschloß, hat, allein dem Abgeordnetenhaus war die Angelegenheit doch noch weit mehr antisemitisch, als dem Minister. Es dürfte noch frisch im Gedächtnisse sein, daß das Haus die Vorlage vielfach abschmähte und, zum Theil gegen die Einprägung des Baron Preiss, mit Gläsern umgab, welche, wenn durchgeführt, die Wirthschaft der Raiffeisen wesentlich beeinträchtigt hätten. Mehrere dieser Gläsern wurden bekanntlich über Einfluß der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der Staat besser thue, in wirtschaftlichen Kriegen sich passiv zu verhalten, mag anfechtbar seien; aber daß das Abgeordnetenhaus die Ansicht der Regierung erst von dem Herrenhaus besiegt, unter anderen die, daß die staatlichen Hochschulen nur pupillarisches Effecten befehlten sollen. Die Nichtigkeit der Ansicht des Finanzministers, daß der St

Zum Besten des Albertvereins, der Heilstätte für deutsche Invaliden zu Loschwitz und der Kinderheilanstalt zu Dresden:

Drei Vorträge

über das

Kind und seine Pflege im gesunden und frischen Zustand

von

Dr. med. L. Fürst.

Docent an der Universität und Dirig. der Kinder-Poliklinik zu Leipzig.

- I. Die Pflege des gesunden Kindes. Die natürliche und künstliche Ernährung desselben.
- II. Die Aufgaben der Mutter oder Pflegerin gegenüber dem frischen Kind. Das rechtzeitige Erkennen aufsetzender Erkrankung und die Beurtheilung der Symptome.
- III. Das Fieber unter dessen Kontrolle durch das Thermometer. Die erste Hölzleistung und das Ausführen der ärztlichen Verordnungen beim erkrankten Kind.

Aboonements-Karten (für alle 3 Vorträge gällig) à 1 Thlr. 15 Ngr., für reisende Blätter à 2 Thlr. Einzelbillets à 20 Ngr. sind in der 1. Deutschen Buchhandlung von Herrn B. Friedel, Schloßstraße Nr. 17, bei Herrn Helmut Hoppe, Neumarkt Nr. 9, bei Herrn Goldarbeiter Jähne, Georgplatz Nr. 9, sowie bei Herrn Ganssange's Witwe, Hauptstraße Nr. 21, und am Eingange des Saales zu haben.

Die Vorträge finden am 14., 17. und 20. März a. c. Abends 7½ Uhr im Saale des „Hotel de Saxe“ statt.

Militair-Vorbereitungsanstalt für In- und Externe

unter Leitung des Oberen z. D. Koch, Hohe-Straße 12.

Vorbereitung zum Einschritt - 1jährig. Freiwillige-, Brüder- und Abwurzten-Abteilungen nach wissenschaftl. Standpunkte. Der neue Kursus beginnt Anfang April.

Sächsische Bank zu Dresden.

Der Geschäftsbetrieb unserer Bank für das Jahr 1873 fand vom 4. dieses Monats ab an unserer Gasse in Empfang genommen werden.

Dresden, den 2. März 1874.

Die Direction.

Atelier für künstliche Zahnerbeiten.

Einsatzung einzelner Zähne und ganzer Gehisse ohne Entfernung der Wurzeln, als auch Pflanzung.

Ich garantie bei reellen Preisen eine dauerhafte, schnelle und naturgetreue Ausführung der Stücke nach der vollkommenen Method, sowie unter schmerzloser Einsetzung der Zähne. Sprechzeit täglich 10-4 Uhr.

A. Krompholz, Dentiste,
Marienstraße 7. I.

Mittwoch, den 4. März, Abends von 7½ bis 8½ Uhr, wird Professor Wackernagel im Zwinger-Pavillon, und zwar

zum Besten der Diaconissen-Anstalt

hier selbst.

einen Vortrag halten über das Thema: „Naturwissenschaftlich-theologische Betrachtung über die ersten und letzten Dinge.“

Billets à 10 Ngr. sind zu entnehmen im Christen-Verein, Trompeterstraße 3, in der Buchhandlung von J. Naumann, Wallstraße (Portikus), und beim Eintreten in den Saal.

Victoria-Salon.

Waisenhausstraße 25, Ecke der Victoriastraße.
Täglich Concert und gr. Vorstellung.

Auftraten sämmtlicher engagirten Künstler.

Gassenöffnung in den Wochentagen 6 Uhr, Anfang 7½ Uhr. Sonn- und Feiertags eine Vorstellung. Gassenöffnung 4 Uhr, Anfang des Concerts 6 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr.

Gwandhaus - Theater. Die Wunder der unsichtbaren Welt.

Mittwoch den 4. März:

Vortrag und Demonstration von Dr. G. Kug mit dem von ihm erfundenen

und einzig in Europa befindlichen photo-elektrischen

Riesen-Mikroskop.

Tier- und Pflanzen-System und elektrisches Licht mit 36,000,000 Vergroßerung.

Erster Act: Die Pflanze und ihr Leben, ihr Bau und ihr Wachstum im Kreise der Natur. Dargestellt in 22 Tafeln; auf einer 1800 Quadratfuss großen Wand.

Zweiter Act: Die Wunder der unsichtbaren kleinen Thierwelt. Beobachtet intercalar die Haarmilben, welche auf Wigness-Thieren vorkommen. Sie laufen zu Taschen auf der Wand herum, bis sie durch die Wärme des elektrischen Lichtes sterben müssen.

Dritter Act: Die Wunder der unsichtbaren Welt in 22 Tafeln; Das Leben, die Spiele, das Rätseln und Sterben der 10-15 Fuß großen fröschi- und schlängelartigen Thiere, welche im lauernden Wasser leben. Die Frösche und der Bau der höheren Thiere mit den wunderbaren Ausschlüssen, welche das Mikroskop darstellt.

Um eine Idee der riesigen Vergrößerungen zu geben, wird bemerkt, daß der Globus 15 Ngr., Saal 10 Ngr., Gallerie 5 Ngr. Anfang 7½ Uhr.

Pariser Blumen
mit Preisen
im Schaufenster
4. Schloßstraße 4.
H. Kellner & Sohn.

Villa-Verkauf.

Einige sehr schön gelegene herrschaftliche Villen habe ich preiswert zu verkaufen. Räbergs im Bureau von J. G. Venke, Pragerstr. 15 pt. in Dresden.

Haus-Verkauf.

Ein großes Geschäftshaus in der besten Geschäftslage Dresdens, Nähe dem Altmarkt, habe ich noch billig zu verkaufen; sowie einige schöne herrschaftliche Häuser im englischen Viertel. Räbergs im Bureau von J. G. Venke, Pragerstr. 15 pt. in Dresden.

Bauterrain.

In einer großen Kreisstadt der Mark resp. Niedersachsen mit über 20,000 Einwohnern, Räbergs direkt bedeutendste Baulandmarken, ist Bauterrain an der feinsten Lage zur Errichtung von Restaurants, Kaufmannsräumen und Fabrik-Gebäuden usw. i. m. den gelegenen Bedürfnisse der Stadt Rechnung tragend, preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Räbergs wollen ihre Kreise ab S. 6546. an Rudolf Mosse in Berlin W. einziehen.

Ritter- & Landgärtner-Verkauf.

Angezeichnete Ritter- und Landgärtner in Sachsen, Preussen und Schlesien habe ich in Auszahlung preiswert zu verkaufen. Räbergs im Bureau von J. G. Venke, Pragerstr. 15 pt. Dresden.

ausdrücklich sein Bedauern aus, daß dem so sei, da eben bei Ablaufung des betreffenden Geiges Niemand an die Möglichkeit einer solchen Schwierigkeit, wie die eben abhandelte, gedacht habe. Der Londoner Correspondent der „Ztg.“ beweist hierzu nur das Eine, daß dieses Ende des Prozesses von sämmtlichen Mitgliedern des Advocaten- und Richterstandes, sowie von sämmtlichen gebildeten Klassen des Landes schon seit vielen Wochen und Monaten vorausgesehen worden war. Die große Weise noch lange behaupten, daß dem Angeklagten Unrecht geschehen sei und daß er — so lautet ihre unverdiente Logik — mindestens verurtheilt worden, wenn er nicht armer Leute Kind und ein Fleischherbürde gewesen wäre.

Statistik und Volkswirtschaftsstatistik.

Kal. Sachsisches Erfindungspatente. Auf fünf Jahre ertheilt: am 6. Februar 1874 Herrn Jean George Leiter u. Cie. auf eine Lampenabnehmern für Lampe- und Papierfabriken, sowie für Rohrpostenfabriken. Am 19. Februar den Herren Julius Edward Schwabe, Richard Schwabe und Edward Frieder. Werner, Fabrik des Firmen-Schmiede und Co. in Plauen bei Dresden, auf Verbesserungen an den Posthorn-Laden Strahlentnahmefähigkeit.

— Dresden, 1. März. Die heutige Sitzung 10 Uhr unter Vorste des Gesetz. u. Rechts. im Saale der Corporation der Kaufmannschaft abgeschlossen dritte ordentliche Generalversammlung der Sachsischen Gewerbe-Vereinigung war von 48 Abgeordneten mit 209,000 Stimmen und 100,000 Stimmabstimmung abgehalten. Nach längeren Debatten zum Reichsstaatsbericht, insbesondere in einzelnen Positionen der bereits mitgetheilten 1873er Bilanz wurde die Justizifizierung des Rechnungswerts genehmigt und dem Vorstand ebenso einstimmig Beschluss ertheilt, sowie beschlossen, von dem mit 180,779 Thlr. zu Datum befindenden Reservestock 100,000 Thlr. eines Deliberationsfonds zur Deckung möglicher Verluste auf Concessionsbelastigungen zu überweisen. Da die Generalversammlung den Bericht von 3 und 4. Tagessitzung, Schätzhaushalt über Rechnung des Aktienkapitals um 1 Million durch Aufschub von Actionen zu rügen ungenügender Vertretung des Aktienkapitals und erheblichen Verlusten, wurde ein Antrag des Aktionärs George genug befriedigt, die Generalversammlung innerhalb der in § 28 der Statuten vorgeschriebenen Frist entschieden, auf deren Tagessitzung die Schätzhaushaltung der in einem Punkte zu vereinigenden Punkte 3 und 4 der heutigen Tagessitzung zu legen etc. Nach einem

angemessenen Abstand des Aktionärs Dr. Kramer soll der Vorstand auf besondere Pflege des Bank- und Contocurrenten-Geistes aufmerksam machen.

Königsberg i. Pr., 1. März. Die „Döp. Ztg.“ berichtet heute in einem an der Spalte des Blattes befindlichen Artikel die Vermögens- und Gütekundheit des Königl. Oberhofs und empfiehlt für die Belastung des nötigen Betriebsmaterial Sorge zu tragen, um die sonst unabdingt eintretende schwere Schädigung des Königsberger Domes zu verhindern. Der bestehende Arztl. weiß zugleich mit die von Jahr zu Jahr ansteigende Zahl aus Russland, sowie aus den Umlanden hin, daß Russland bereit ist den Urtreit großer Getreidearten des heutigen weiteren Weges über Werke und Thuren zu thun, weil die nahen über Erdbebenen am Königsberg.

— Gotha, 2. März. In der heutigen Sitzung der Kaufmannschaft Sachsenlaa sind folgende Serien gezogen worden: 56, 91, 114, 197, 719, 743, 1215, 1364, 1408, 1408, 151, 1644, 1781, 1813, 1854, 1966, 2029, 2157, 2182, 2259, 2256, 2163, 2271, 2081, 2723, 2874, 3129, 3209, 3308, 3367, 3417, 4396, 4713, 4882, 4905, 5021, 5040, 5126, 5127, 544, 5779, 5819, 6176, 6264, 6265, 6266, 6267, 6268, 6269, 6270. Der Gewinner ist auf Mr. 34 der Serie 2743; es kamen jener Nr. 33 der Serie 2958 mit 50,000 Thlr. und Nr. 63 der Serie 2180 mit 50,000 Thlr. heraus.

— Bremen, 2. März. Bei der heutigen Sitzung der 14ter Poste ist der Gewinner von 209,000 Thlr. auf Nr. 57 der Serie 2340; der zweite Gewinner von 20,000 Thlr. fiel auf Nr. 7 der Serie 2026; 10,000 Thlr. fielen auf Nr. 25 der Serie 2106; 10,000 Thlr. fielen auf Nr. 47 der Serie 3139; aufgedeutet wurden noch folgende Serien gezogen: 940, 1344, 1717, 2069.

— Teplitz, 2. März. Bei der heutigen Sitzung der 14ter Poste ist der Gewinner von 209,000 Thlr. auf Nr. 57 der Serie 2340; der zweite Gewinner von 20,000 Thlr. fiel auf Nr. 7 der Serie 2026; 10,000 Thlr. fielen auf Nr. 25 der Serie 2106; 10,000 Thlr. fielen auf Nr. 47 der Serie 3139; aufgedeutet wurden noch folgende Serien gezogen: 940, 1344, 1717, 2069.

— Belgrad, 2. März. (Tel.) Von der Regierung in der Staatsbank Petrinacino nach 2 Stunden gekündigt, um dort über die Aufnahme eines beschlehrten Anleihes zum Betrage von 12 Millionen Thlr. einen Deliberationsfond zu errichten.

— Washington, 2. März. (Abbildung.) Der Schatz- und Finanzminister hat den Bericht von 3 Millionen Gold-

Eingesandtes.

Die Ankunft neuer Frühjahr- und Sommerstoffe für Herren-Garderobe deckt sich aufzugeben B. Straßich, L. L. österr. Hofschneider aus Prag, Dresden, Schloßstraße 23, I.

In dem Familienpensionat

von Frau L. verw. Diak. Hedrich, Dresden, Albrechtstraße 28, können zu Ütern noch zwei junge Männer zu Übernachtung finden.

Rähere Auskunft auf Anfragen.

Pensionat.

Ammonstraße 15 II. Et.

Ammonshäuser finden nach zu Ütern freudliche Aufnahme. Alterliche Pflege, gute Kost, gefunde Wohnung.

Eine reiche Tisch- und Küchen-Fabrik sucht für Dresden einen mit der Kundlichkeit und dem Artikel bekanntem

Agenten.

Franco Oberlin unter #. 4288 befindet

Haasenstein & Vogler. Ammon-Expedition in Berlin.

Für Institute.

Ein gebildeter, in reichen Jahren lebender Musiklehrer münft des Musikunterricht (Pianoforte, Cello, Klavier, Harmonium, Theorie) in einem Institute zu übernehmen.

Die Leistungen sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart, daß sie einen hohen Preis erfordern.

Die Kosten sind derart,

Busstag. Freitag den 6. März a. c.

in der geheizten und erleuchteten Kreuzkirche
zum Fest des **Vercius für Krankenpflege**

Grosse geistliche Musikaufführung

unter Mitwirkung mehrerer Mitglieder vom Königlichen Hoftheater,
sowie des Singchors der evangelischen Hofkirche.

veranstaltet von

Hofcantor F. A. Lorenz und Carl Magnus Höppner.

Programm.

- 1) Zug für Engel v. J. S. Bach.
- 2) Choral: O Gott zu Lamm v.
- 3) Psa. des Lebens und Sterbens unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Canticum in 3 Teilen von Heinrich Schäfer.
Canticum über Gott und Menschen und Altersplan à 1 Stimme, in 3 Teile, 10 Rgr., und für die Emporen à 5 Rgr. sind in den Konsolienbänken der Herren Hoffmuth (Seitrose) und Brauer (Rechts), Hauptstiege, sowie vor der Ausführung am Haupteingange der Kreuzkirche zu haben.

Sonntag Abende 4, Anfang 7 Uhr.

Circus Herzog-Schumann

auf dem Sternplatz (Popitz) in Dresden.

Heute Mittwoch, den 4. März 1874, Abende 7 Uhr:

Zwei grosse Vorstellungen,

die erste um 4 Uhr Nachmittag ist eine

Kinder-Vorstellung.

mit einem dazu gewöhnten Programm, für sämtliche Schulen Dresdens und Umgegend, mit kleinen Preisen auf allen Plätzen.

In der Kindervorstellung sind 1. Wale; Vorführung des Feuerkönigin, große Scene in Brillanttheater mit einem eigentl. bogen beschrittenen Pferde, genannt der Salamander.

Donnerstag, den 5. und Freitag, den 6. März 1874 bleibt der Circus des Bustags wegen geschlossen.

Zoat. Icheln.

Nieders. und andere Blattfame in besserer Qualität, sowie Ost-, Aller-, Bäume und Gehölzplanten zu Veranlagen, Forstkulturen und Heden, öffentl. dargestellt und feiert auf Belegungen Preis.

Verzeichnis gratis.

H. Gaertner in Schönthal

(II 2026) b. Segen in Sachsen.

!! Durch 24 Jahre erprobte!!

Antherin-Zähnpasta
von Dr. J. G. Popp, L. f. Hof-

zahnarzt in Wien.

gewicht seiner vorzüglichsten Eigenschaften wegen eines europäischen Rufes, und eine Probe damit wird jedermaßen bekommen, wie es denn auch aus zahlreichen Berichten zu Zähnpasta angesprochen wird.

Preis per Flasche 10. Sgr.

Dr. Popp's Antherin-Zähnpasta

Seine Zahnteile zur Pflege der Zähne und dem Verbergen derselben vorzüglich. Zähnpasta sehr empfehlenswert.

Preis per Flasche 10. Sgr.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es rengt die Zähne, entfernt den losen Zahnschleim, und die Mäuse der Zähne nimmt an Weise und Fortheit immer zu.

Preis per Schachtel 10. Sgr.

Dr. Popp's Zahnpulver

aus Schachteln halber Jahre, Preis per Schachtel 1. Fl. 10. Sgr.

Ja finden in den meisten Apotheken Deutschlands, sowie in Dresden bei:

Apotheker A. Richter (Salomon-

Apotheker am Neumarkt); Albert-Apo-

theker, Weißensee; Kronenapotheke,

Bankierstr. 7; Spatzkell & Blei,

Königstr. Nr. 10; Haupt-Deut in

Berlin; J. & Schwarzkopf & Sohne,

Wittgrafenstraße 30.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25

23.1 M. über dem Nullpunkt des Ozeans, 127.6 M. über der Oberfläche.

122. Sturm. Übersee. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1000 m. Witterung.

122. Sturm. 1000 m. 1000 m. Wind. 1